

UNTER DEM UNIFI-D/A/CH

Zürich, Wien, Berlin. Eine informelle SEPA-Arbeitsgruppe der drei deutschsprachigen Länder hat sich an ihrer ersten Zürcher Sitzung im Juli etabliert. Bereits am zweiten Workshop Mitte Oktober konnten Synergiepotenziale identifiziert werden. Im Januar treffen sich die Standardisierungsfachleute in der deutschen Hauptstadt.

Der Schweizer Finanzplatz führt zusammen mit den Finanzinstituten in den 30 EU/EWR-Staaten im Rahmen des einheitlichen Euro-Zahlungsraums neue Dienstleistungen im Bereich Überweisungen und Lastschriften ein. Diese basieren auf dem Standard ISO 20022 UNiversal Financial Industry message scheme (kurz UNIFI), ergänzt durch die Vorgaben des European Payments Council (EPC) als Koordinations- und Entscheidungs-Gremium im SEPA. Die generischen Definitionen von ISO und EPC bedürfen sowohl fachlich wie auch technisch weiterer Detaillierung und Konkretisierung bei der Einführung in den einzelnen Ländern. Diese Arbeiten werden in der Schweiz durch diverse Arbeitsgruppen des Payments Committee Switzerland und der Schweizerischen Kommission für Standardisierung im Finanzbereich koordiniert mit dem Ziel, zwischen den Finanzinstituten ein abgestimmtes Vorgehen zu erreichen sowie Vorgaben im Sinne von Businessregeln und Implementation Guidelines zu erarbeiten. Um diese Aktivitäten zu unterstützen, wurde ein Treffen von Vertretern der Schweiz, Deutschland und Österreich ins Leben gerufen.

SYNERGIEPOTENZIALE ZWISCHEN DEN DREI LÄNDERN

Harmonisierung von Codes und gemeinsame Registrierung

- Wiederverwendung von Konzepten/Methoden bei Validierungsplattform
- Vereinheitlichung deutschsprachiger Status- und Fehlertexte für Status Reports
- Vereinheitlichung deutschsprachiger Buchungscodes
- Gemeinsame Definition der Regelwerke für Überweisungen in Drittstaaten (z.B. Dollar-Zahlungen in die USA)
- Gemeinsame Definition bei der Ausgestaltung der Cash Management XML-Meldungen
- Abstimmung im Vorgehen gegenüber übergeordneten Gremien

Dabei wurden die unterschiedlichen Ausgangslagen in den einzelnen Ländern erkannt, aber auch sehr viele Gemeinsamkeiten. In den deutschsprachigen Ländern diskutierte Vorgehensweisen werden abgestimmt, Ideen und Lösungsansätze ausgetauscht. Die Themen reichen dabei von Fragen zu gesetzlichen Bestimmungen über das Vorgehen bei der Vergabe von «Creditor Identifier» (erforderlich im Rahmen des SEPA-Lastschriftverfahrens) bis zu nationalen Implementation Guidelines und XML-Schemas zu den neuen XML-Meldungen im Bereich SEPA-Überweisungen und -Lastschriften.

Istvan Teglas, SIX Interbank Clearing AG, istvan.teglas@sic.ch



Teilnehmer dieser Treffen sind von links nach rechts: Istvan Teglas (SIX Interbank Clearing), Carsten Miehling (Recon IT), Ralf Schopohl und Richard Hauke (Deutscher Sparkassen- und Giroverband), Joachim Geisler und Robert Reiger (Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr, STUZZA), Ingo Beyritz (Bundesverband deutscher Banken), Christian Schwinghammer (SIX Interbank Clearing), Hendrik Muus (STUZZA) und Tim Veyhmann (UBS).